

Niederschrift

über die Sitzung des Schulausschusses Amt Itzehoe-Land am 10.11.2020.

Ort: Julianka-Schule in Heiligenstedten

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Bürgermeister Peter Rakowski-Dammann

Mitglieder

Bürgermeisterin Nicole Ingwersen-Britt

Bürgermeister Matthias Kelting

Bürgermeister Klaus Krüger

Amtsvorsteherin Renate Lüschow

Bürgermeister Frank Nagorny

Benthe Prigandt

- Elternvertreterin -

Jacqueline Schwerdtfeger

- Elternvertreterin -

Bürgermeister Helmut Seifert

Ernst Sötje

- Stellv. für Herrn Christian Schneider

Bürgermeisterin Anke Trede

Gäste

Jennifer Andres

- entschuldigt -

Christin Carstens

- Förderverein

Ute Dammann

Architekt Heinrich H. Elsner

Wladislav Kaliandra

- Schulhausmeister -

Kerber

- Architekten- u. Ing.-Büro Butzlaff & Tewes -

Sönke Peper

- Vorsitzender d. Fördervereins -

Danny Reese

Schulleiterin Constanze Reimers

Mathias Siebenborn

Katja Tewes

- Architekten- u. Ing.-Büro Butzlaff & Tewes -

Paul Thun

Protokollführer/-in

Anja Pohlmann

Nicht anwesend:

Mitglieder

Die Mitglieder des Schulausschusses waren mit Einladung vom 30.10.2020 zu Dienstag, den 10.11.2020, zu 19.30 Uhr, unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen worden.

Tag, Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gegeben worden.

Der Schulausschussvorsitzende Herr Rakowski-Dammann stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Der Schulausschuss war beschlussfähig; die Sitzung war öffentlich.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Sanierung im Rahmen des Schulbau- und Sanierungsprogramms IMPULS 2030
- 2 Bericht der Villa Kunterbunt und des Fördervereins
- 3 Bericht der Schulleitung
- 4 Erstellung eines Brandschutzkonzeptes für die Julianka-Schule
Vorlage: AI/BA/376/2020
- 5 Kooperation mit der Stadt Itzehoe
Vorlage: AI/HA/357/2020
- 6 Haushalt 2021
- 7 Mitteilungen und Anfragen

TOP 1: Sanierung im Rahmen des Schulbau- und Sanierungsprogramms IMPULS 2030

Herr Rakowski-Dammann begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Architekten Herrn Heinrich Elsner sowie Frau Tewes und Herrn Kerber vom Ingenieurbüro Butzlaff & Tewes.

Er erläutert einführend, dass für die Julianka-Schule ein Förderbescheid aus dem Schulbau- und Sanierungsprogramm IMPULS 2030 vorliegt, der bei einem Gesamtvolumen von ca. 2.570.000 € eine Fördersumme von bis zu 978.500 € in Aussicht stellt. Auf der heutigen Sitzung soll darüber beraten werden, welche Sanierungsmaßnahmen an der Julianka-Schule notwendig sind und durchgeführt werden sollen. Herr Rakowski-Dammann übergibt das Wort an die Architekten.

Anhand eines Lageplanes erläutert Architekt Heinrich Elsner die notwendigen Maßnahmen an der Gebäudehülle. So müssen die Haupteingangstüren in die Sporthalle und in das Schulgebäude erneuert werden. Teilweise müssen im gesamten Schulgebäude Fensterelemente ersetzt werden. Die Verglasung zum Innenhof ist fehlerhaft verbaut worden und muss ebenso wie die Zugangstür dazu komplett saniert werden. Für den Sanitärbereich hält Herr Elsner neue Fliesen und den Austausch der Armaturen für erforderlich. Im Bereich des Flures, der Lehrerzimmer und der Aula ist eine Schallschutzdecke vorgesehen. Vorher ist es notwendig, dass ein Brandschutzkonzept erstellt wird.

Das Flachdach auf dem gesamten Schulgebäude muss teilweise saniert werden. Für das Sporthallendach ist eine Sanierungsbahn vorgesehen. Die Heizungsleitungen zum Lüftungsgerät Turnhalle verlaufen im Flurbereich. Sie stören bei der Deckensanierung, beengen den

Raum und sind an der Isolierung beschädigt. Im Rahmen der Dachsanierung mit neuem Lüftungsgerät auf dem Dach könnten diese ebenfalls auf das Dach verlegt werden. Herr Elsner bittet darum, vor einer endgültigen Kostenermittlung auch einmal etwas kaputtmachen zu dürfen, um zu sehen, was sich hinter dem sichtbaren Material befindet. Es wird festgestellt, dass sich dafür der Fahrrad- und Lagerraum in der Sporthalle anbieten würde. Herr Elsner berichtet weiter, dass die RWA-Anlage in der Sporthalle abgenommen ist und Flucht- und Rettungswege vorhanden sind.

Auf dem Schultrakt muss das Flachdach teilweise saniert werden. Herr Thun berichtet auf Nachfrage, dass sich immer wieder Blasen bilden, die dann aufwendig aufgestochen und saniert werden müssen. Ein Großteil der Dachoberlichter von 30 Stück muss ausgetauscht werden.

Insgesamt wird das Schulgebäude durch die Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle energetisch in Stand gesetzt.

Frau Tewes berichtet sodann, dass durch das Ingenieurbüro Butzlaff & Tewes zunächst eine technische Bestandsaufnahme für die Bereiche Heizung, Lüftung und Sanitär erfolgt ist. Für die weitere Planung wäre es wichtig zu wissen, welche Nutzung für die einzelnen Räume vorgesehen ist. Frau Tewes bittet ebenso wie Herr Elsner darum, für die endgültige Kostenermittlung etwas kaputtmachen zu dürfen.

Herr Kerber erläutert die Bestandsaufnahme der Haustechnik anhand einer Power-Point-Präsentation. Er führt aus, dass die Sanitärbereiche im gesamten Gebäude saniert werden müssen, wobei überflüssige Einrichtungen demontiert werden sollen. Die Heizung ist 25 Jahre alt und es besteht das Problem, dass die Heizkörper-Verteileitungen in Bodenkanälen verlegt worden sind. Diese Schwarzstahlrohre rosten von außen durch und haben in der Vergangenheit zu mehreren Leckagen geführt. Die Heizkörper können weiter genutzt werden, fahren aber aufgrund der energetischen Maßnahmen mit viel niedrigerer Temperatur. Herr Kerber weist darauf hin, dass das Lüftungsgerät für die Turnhalle an mehreren Bauteilen defekt ist und erneuert werden muss. Da ein neues Lüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung nicht in den vorhandenen Lüftungsraum passt, kann im Hinblick auf das sowieso zu sanierende Dach ein Gerät für Außenaufstellung gewählt werden. Er weist allerdings darauf hin, dass diese Anlage auf dem Dach den Charme einer Industriehalle versprüht. Es wird über verschiedene Möglichkeiten diskutiert, das Lüftungsgerät im Gebäude unterzubringen. Frau Prigandt fragt, welche Ausmaße dieses Lüftungsgerät hat und Herr Kerber gibt die Maße mit 11,00 x 4,50 x 2,00 m an. An Elektroarbeiten ist vorgesehen, die zentrale Elektroverteilung im Untergeschoss zu erneuern und die Beleuchtung in allen sowieso zu sanierenden Räumen gegen LED-Leuchten zu ersetzen.

Frau Tewes geht abschließend darauf ein, für welche Bereiche Einsparpotential besteht und kommt für die Bereiche Sanierung WC-Bereiche, Wärmeverteilung Heizzentrale und LED-Beleuchtung einschließlich der Honorarkosten auf eine Summe von netto 186.000€.

Frau Reimers bittet einmal zu überdenken, ob die Sanierung des gesamten Schulgebäudes sinnvoll ist. Voraussichtlich zum Ende des Schuljahres werden zwei Flex-Klassen den Standort verlassen. Dadurch werden drei Klassenräume sowie ein Lehrerzimmer frei. Die Zukunft des produktiven Lernens sieht Frau Reimers nicht unkritisch, da mit Frau Sanchez das Zugpferd dieser Schulform bald in Rente geht. Ob die nachfolgenden Lehrkräfte genauso engagiert tätig sein werden, muss sich erst beweisen. Mit Blick in die Zukunft schlägt Frau Reimers vor, auch einen Teilabriss des Gebäudes in Erwägung zu ziehen und sich für einen reinen Grundschulbetrieb zu verkleinern. Frau Schwertfeger als Elternvertreterin führt dazu aus,

dass offensichtlich ein Sanierungsstau besteht und sieht bei einer kompletten Sanierung die behütete Grundschule in dem großen Gebäude in Gefahr.

Herr Rakowski-Dammann spricht sich dafür aus, das gesamte Schulgebäude zu sanieren. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten mit der Sporthalle auf der einen Seite und dem neuen Trakt auf der anderen Seite bietet sich ein Teilabriss gar nicht an. Herr Nagorny vertritt die Auffassung groß zu denken und alternative Nutzungsmöglichkeiten in Betracht zu ziehen, um das Schulgebäude weiter zu vermieten. Als Beispiel nennt er das regionale Bildungszentrum. Herr Siebenborn weist darauf hin, dass die Fördermöglichkeiten sowie die Finanzierungsbedingungen im Moment top sind und wenn man bauen möchte, dann sollten die Gemeinden jetzt damit beginnen.

Im Laufe der folgenden Diskussion besteht Einigkeit, dass die Sanierung in vollem Umfang durchgeführt und Einsparmaßnahmen zurückgestellt werden sollen, da ansonsten in den Folgejahren wieder Kosten entstehen können.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Amtsausschuss, die Sanierungsmaßnahme durchzuführen und die entsprechenden Haushaltsmittel bereitzustellen. Die Fachplanungsleistungen sollen ebenso wie die Sanierungsmaßnahme ausgeschrieben werden und die Amtsvorsteherin wird ermächtigt, die Aufträge an den jeweils günstigsten Bieter zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: 11 dafür

TOP 2: Bericht der Villa Kunterbunt und des Fördervereins

Frau Andres als Vorsitzende der Villa Kunterbunt lässt sich kurzfristig entschuldigen und Frau Pohlmann teilt mit, dass der Bericht der Niederschrift beigelegt wird.

Herr Peper berichtet vom Förderverein, dass Corona-bedingt in diesem Jahr keine Veranstaltungen stattgefunden haben. Insofern verfügt der Verein über einen Kassenbestand von zurzeit 5.000 Euro. Für die Ausbildung von fünf Schulhunden hat der Förderverein 2.000 Euro zur Verfügung gestellt. Es ist bis jetzt vorgesehen, dass der Zirkus 2021 in die Schule kommt. Herr Peper führt aus, dass im nächsten Jahr der Vorstand des Fördervereins neu gewählt werden muss. Er und Frau Carstens scheiden aus, da die Kinder die Schule verlassen.

Herr Rakowski-Dammann bedankt sich bei Herrn Peper für die geleistete tolle Arbeit.

TOP 3: Bericht der Schulleitung

Schulleiterin Reimers berichtet über die Aktivitäten der Schule.

Im vergangenen Jahr hat mit großem Erfolg ein Weihnachtsmarkt in der Schule stattgefunden.

Die Jungen haben an den Kreismeisterschaften Fußball teilgenommen.

Es ist ein Plattdeutscher Vorlesewettbewerb durchgeführt worden.

Die Mädchen konnten ebenfalls ihre Kreismeisterschaften im Fußball abhalten.

Am 01.03.2020 durfte die 4. Klasse den Gottesdienst in Heiligenstedten unterstützen.

Am 16.03.2020 erfolgte der Lockdown mit der Folge, dass die SchülerInnen ganz kurzfristig für lange Zeit nach Hause geschickt werden mussten. In der Folge sind die Schüler online über eine Plattform unterrichtet worden und das hat sehr gut geklappt, so dass keine Lerndefizite entstanden sind. Frau Reimers bemängelt, dass die Corona-Informationen vom Bildungsministerium immer sehr spät weitergegeben werden.

Ab dem 06.05.2020 ist die 4. Klasse dann wieder für 2 – 3 Tage in der Schule direkt beschult worden.

Am 12.05.2020 hat die Schulhund-Prüfung für fünf Hunde stattgefunden. Die Vorbereitung hat 40 Stunden umfasst. Frau Reimers ist begeistert, wie gut die Schulhunde auf die Kinder eingehen und von den Kindern angenommen werden.

Ab dem 25.05.2020 sind auch die 1. – 3. Klassen wieder in Kohorten unterrichtet worden.

Als besonderes Ärgernis hat sich die Stornierung von geplanten Ausflugsfahrten mit dem Bus erwiesen, die trotz Absage noch in voller Rechnung gestellt worden sind. Frau Reimers hat sich dazu an das Bildungsministerium gewandt.

Ab dem 24.08.2020 besteht auf dem Schulgelände die Pflicht, einen Mund- und Nasenschutz zu tragen. Hiervon ausgenommen ist der Schulhof und der Sitzplatz in der Klasse.

Um die Kinder zum Lesen zu animieren, hat die Schule an der Aktion „Grüne Büchertürme“ 2.0 teilgenommen.

Zu neuen Elternvertreterinnen sind Frau Jacqueline Schwertfeger und Frau Benthe Prigandt gewählt worden.

In dieser Woche finden die Einschulungsgespräche für das nächste Schuljahr statt. Voraussichtlich werden zwei kleine Klassen geschult.

TOP 4: Erstellung eines Brandschutzkonzeptes für die Julianka-Schule
 Vorlage: AI/BA/376/2020

Herr Rakowski-Dammann verweist auf die vorliegende Beschlußvorlage.

Im Nachgang zu einer Brandverhütungsschau wurde in der Aula der Julianka-Schule eine RWA-Anlage zur zusätzlichen Entrauchung eingebaut. Es handelt sich hierbei um eine prüffähige technische Anlage. Da keine vollständige Dokumentation vorliegt, wurde diese Anlage vom Prüftechniker bemängelt. Ein Bauantrag wurde seinerzeit nicht gestellt. Diese Situation wird unter zur Hilfenahme eines Brandschutztechnikern geheilt. Diese bauliche Änderung löst das Erfordernis eines Brandschutzkonzeptes aus, von den allgemeinen Betreiber- und Verkehrssicherungspflichten mal abgesehen. Für die Erstellung eines Brandschutzkonzeptes fallen ca. Kosten i.H.v. 17.000 € bzw. 22.000 € mit Sporthalle an.

Für den Bereich der Sporthalle besteht Bestandschutz. Ein Brandschutzkonzept ist insofern rechtlich nicht erforderlich. Es stellte sich die Frage, ob die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen in der Sporthalle nicht zwangsläufig eine brandschutzrechtliche Beurteilung nach sich ziehen würden und es wird daher der Vorschlag gemacht, zunächst den weitergehenden Beschluss unter Einbeziehung der Sporthalle zu fassen und die Verwaltung zu bitten, bis zur

Amtsausschusssitzung die möglichen Folgen aufzuzeigen. Herr Siebenborn weist darauf hin, dass aus einem Brandschutzkonzept weitere Maßnahmen folgen könnten

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Amtsausschuss zu beschließen, im Haushalt 2021 für die Erstellung eines Brandschutzkonzeptes an der Julianka-Schule mit der Sporthalle 22.000 Euro bereit zu stellen. Die Leistungen sind auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis: 11 dafür

TOP 5: Kooperation mit der Stadt Itzehoe
Vorlage: AI/HA/357/2020

Herr Rakowski-Dammann verweist auf die vorliegende Beschlussvorlage. Der Sachverhalt ist allen Mitgliedern bekannt.

Die zwei Flex-Klassen der Gemeinschaftsschule am Lehmwohld werden den Schulstandort in Heiligenstedten voraussichtlich zum Ende des Schuljahres 2020/2021 verlassen. Die Stadt Itzehoe hat in Aussicht gestellt, dass die PL-SchülerInnen für ein höheres Nutzungsentgelt weiter in der Außenstelle unterrichtet werden. Frau Reimers sichert zu, weiter Werbung für diese Schulform zu machen.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Amtsausschuss zu beschließen, die Kooperation mit der Stadt Itzehoe fortzuführen. Das Amt wird gebeten, einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zu entwerfen, der den bisherigen Vertrag ablösen soll. Bestandteil des Vertrages mit einer Mindestlaufzeit von fünf Jahren soll die Festsetzung des Nutzungsentgeltes nach dem Schulkostenbeitrag für die Julianka-Schule sein.

Um weitere Einnahmen zu generieren, sollen durch das Amt Gespräche zur Intensivierung der Schulform PL mit dem Ziel der Aufnahme von weiteren Schüler/innen aufgenommen werden.

Abstimmungsergebnis: 11 dafür

TOP 6: Haushalt 2021

Frau Pohlmann erläutert den Entwurf des Haushaltsplanes für die Julianka-Schule für das Haushaltsjahr 2021 und geht auf die wichtigsten Positionen kurz ein. Der Haushalt schließt mit einem Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit in Höhe von -74.100 € und einem Saldo aus lfd. Investitionstätigkeit in Höhe von - 852.800 € ab. Die vollen Kosten für die Sanierungsmaßnahmen sind im Haushalt berücksichtigt; zur Hälfte im Haushaltsjahr 2020 – diese werden übertragen und zur Hälfte im Haushaltsjahr 2021. Die Ansätze für lfd. Zins- und Tilgungsleistungen in Höhe von 16.000 € bzw. 53.400 €/Jahr sind im Haushalt enthalten und werden über die Umlage abgerechnet. Es besteht Einigkeit, dass statt in die Bewachung des Schulgebäudes in die Sicherheit und den Einbruchschutz investiert werden soll.

Zur Entwicklung der liquiden Mittel berichtet Frau Pohlmann, dass der Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2019 rd. 360.000 Euro betragen hat und dass sich dieser mit Berücksichtigung der Baumaßnahmen im vollem Umfang in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 zum 31.12.2021 auf rd. 160.000 Euro belaufen wird. Die Verwaltung schlägt daher vor, die Um-

lage von 400.000 Euro auf 450.000 Euro zu erhöhen, um die Liquidität aufrechtzuerhalten.
Einwände hiergegen werden nicht erhoben.

Beschluss:

Die Mitglieder des Schulausschusses beschließen, den Haushalt für 2021 unter Berücksichtigung einer Umlage in Höhe von 450.000 € zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis: 11 dafür

TOP 7: Mitteilungen und Anfragen

Unter Mitteilungen und Anfragen werden keine Angelegenheiten erörtert.

.....
Bürgermeister Peter Rakowski-Dammann
Ausschussvorsitzender

.....
Anja Pohlmann
Protokollführer